



Bibliographische Daten

Titel: Der deutsche Meistergesang
Ersteller: Otto Weddigen
Signatur: Amb. 8. 1324

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

vor ain gebritten pâr und ain gefünst pâr 2 silben vor ain gebritten pâr und ein gefünst pâr 2 silben vor ainem gedritten pâr . . . geben (die erste Sylbe undeutlich; der Sinn verlangt: „voraus“ oder „gut“).

(§. 17.) Item es sol kainer fain gefünst pâr aus ainem 7 pâr nemen noch gebrit aus ainem gefünsten par nemen, sonder ain iber pâr singen wie das vom maister Ausgangen ist. wer ain pâr anderst precht, hat gar verloren.

(§. 18.) Item auf die fest zu Weinacht, ostern und pfingsten sol das schuel kleinot und franz frey und nach der kunst ausgehen werden, welcher aber in der kirchen stüzet oder ain consues machet, dem sol hernach auf der schuel nit gemerket werden, welche aber auf schuel zu sam im gleichen kummen, sol der so das nechst fest darfor gewonnen hat, ler abgên und der gewinnen der vor nit gewonnen hat.

(§. 19.) Item auf allen schuelen im jar [sollen] die vormals im jar 1 mal oder öfter gewonnen haben, so sie mit andern zu gleichen kummen, nach dem ersten Gleichen ler abgên und die pegabet werden so das selbig jar noch nie gewonnen haben; gleicherweis soll es auch an der zech gehalten werden.

(§. 20.) Item wer den David oder franz an ainem der dreyer fest gewinnet auf der schuel hat ganze ürten pefor, wer aber auf ainer andern schuel im jar David oder franz gewinnt hat halbe zech auf der nechsten schuel hernach befor; der gleichen wer den franz an der zech gewinnt hat halbe ürten pefor und welcher auf der schuel im hauptsingnen zu gleichen kumt hat 1 feibel wein an der ürten pefor, solchs wird als (= alles) aus dem puld pezalt.

(§. 21.) Item welcher den David [oder] das schuel-kleinot gewinnt, sol auf die nechst schuel den fürhang